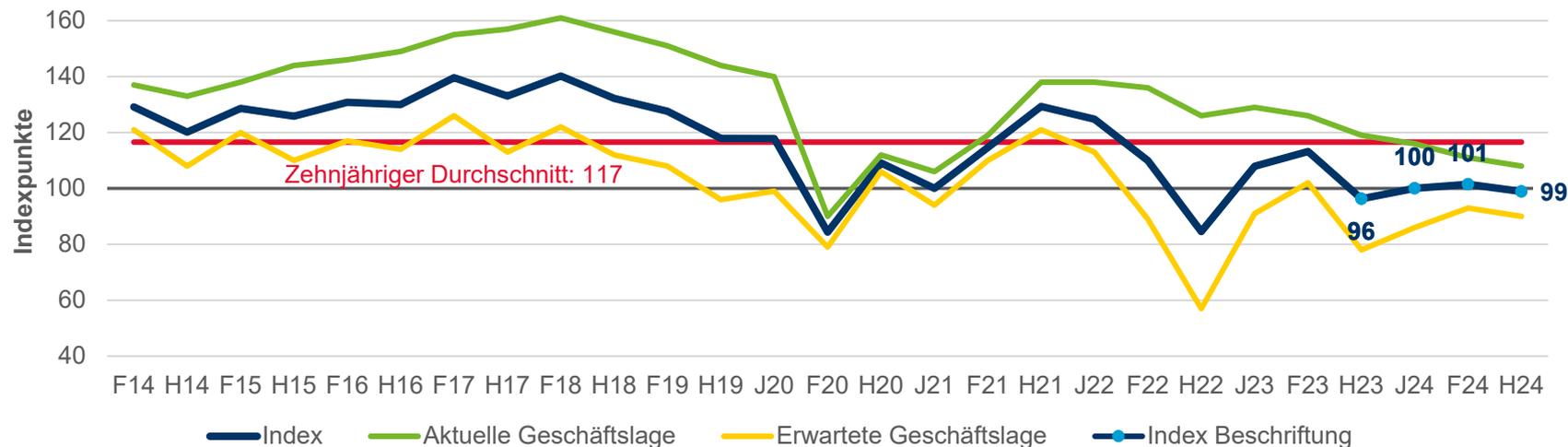


Konjunktur Herbst 2024

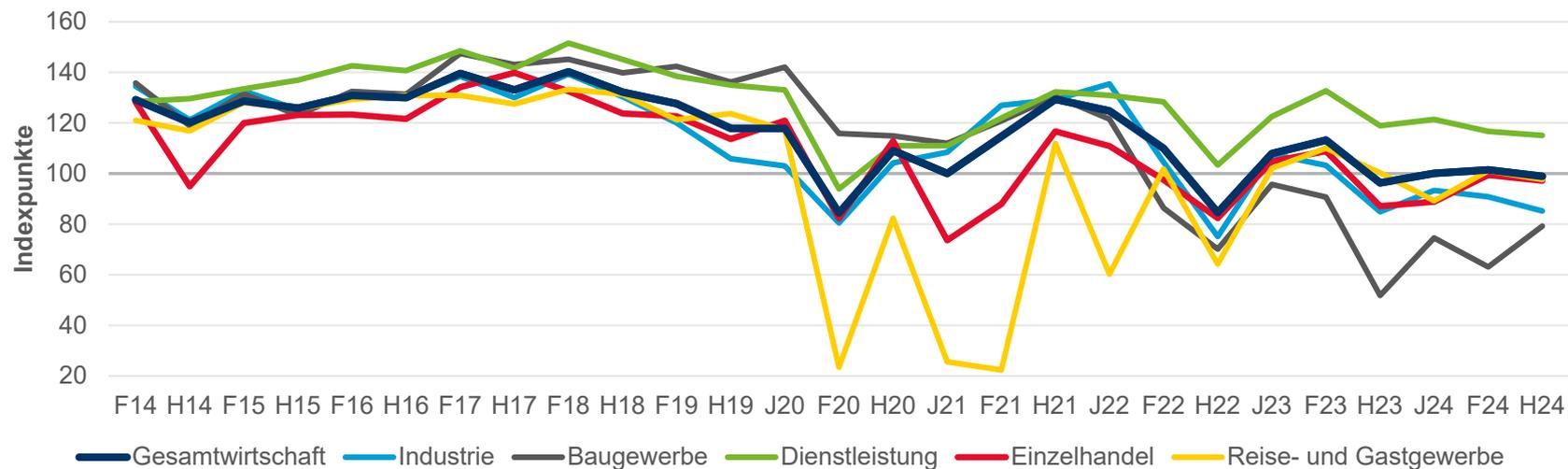
Die Wirtschaft stagniert – Zeit für mutige Reformen

IHK-Konjunkturindex



Der IHK-Konjunkturindex ist das geometrische Mittel aus Geschäftslage und Erwartungen. (neutral = 100)

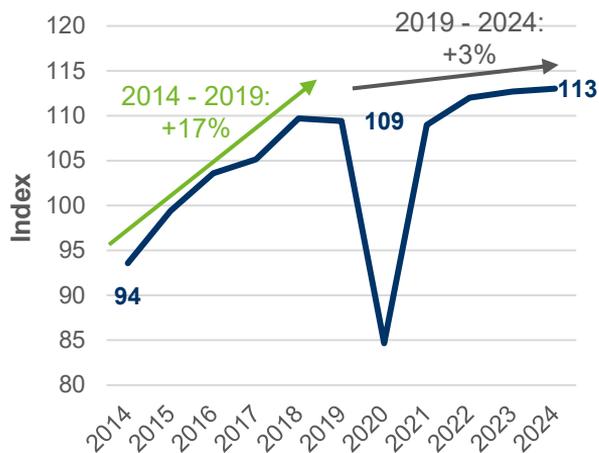
Konjunkturentwicklung in Bayerisch-Schwaben nach Branchen



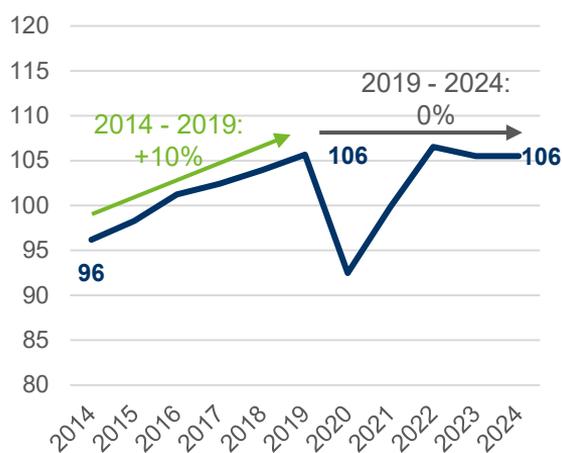
Der IHK-Konjunkturindex ist das geometrische Mittel aus Geschäftslage und Erwartungen. (neutral = 100)

Die Wachstumsmotoren der deutschen Wirtschaft sind ausgefallen

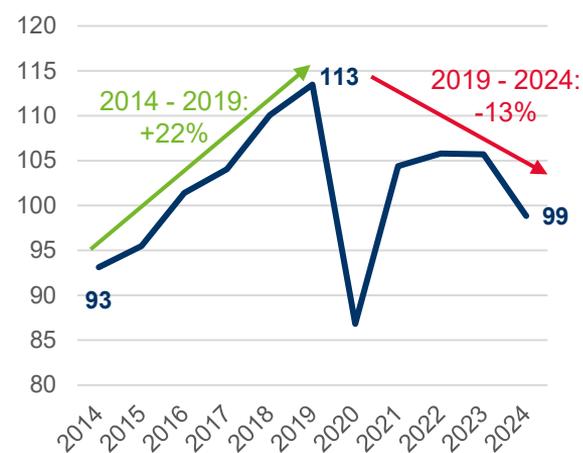
Export



Privater Konsum



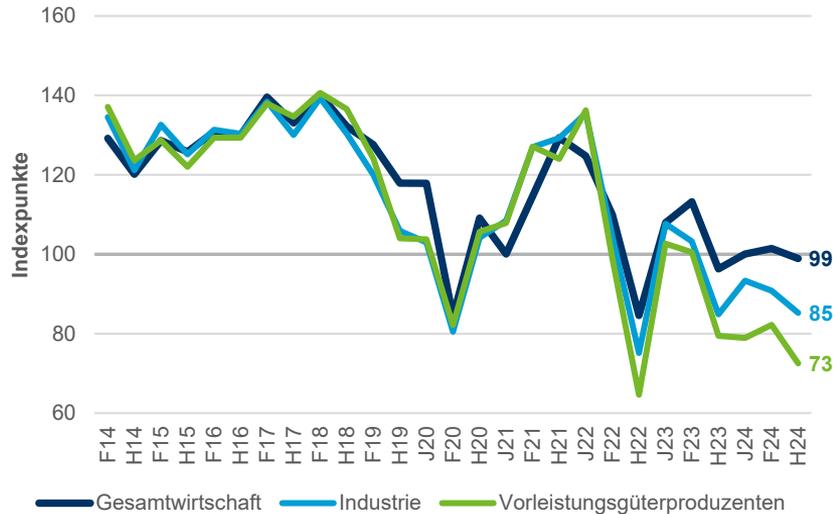
Ausrüstungsinvestitionen



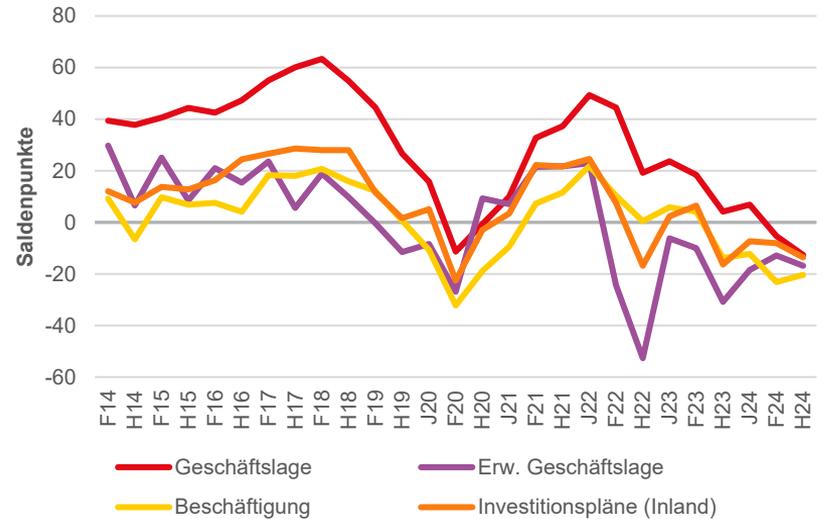
Quelle: VGR statistisches Bundesamt, preisbereinigt jeweils im 2. Quartal, Index 2020 = 100

Die Industrie fällt weiter zurück

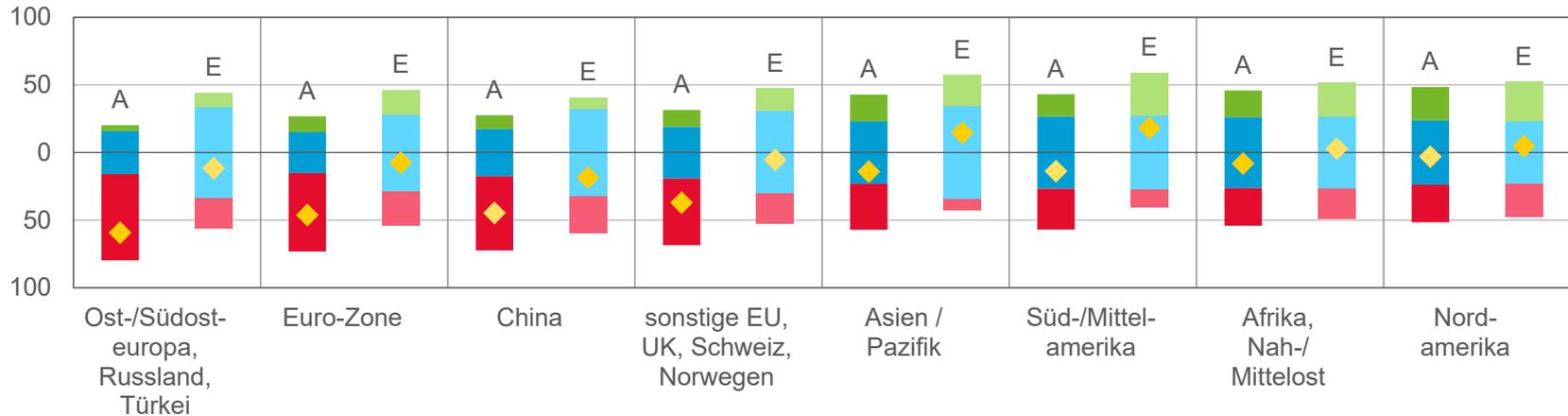
Konjunkturentwicklung



Detailindikatoren Industrie



Exportflaute in der Industrie hält an



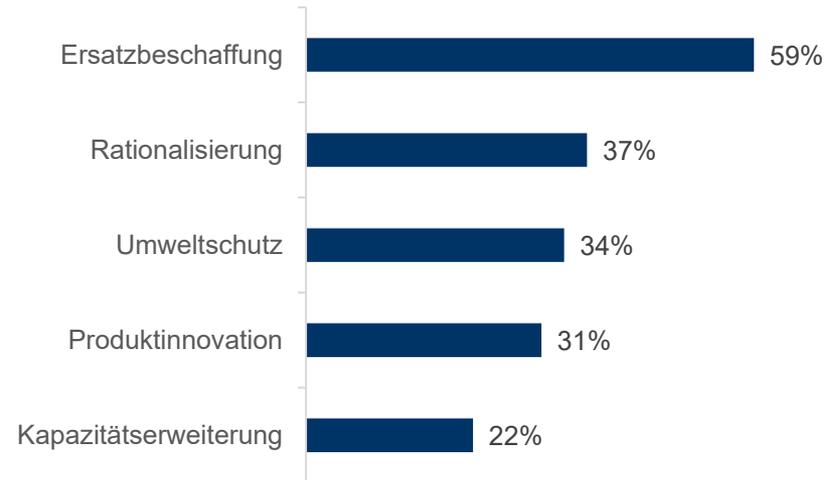
■ gestiegen | steigen ■ gleich geblieben | gleich bleiben ■ gesunken | sinken ◆ Saldo

Linke Säule, A = aktuelles Auftragsvolumen: „Unser Auftragsvolumen ist in den letzten 6 Monaten ...“

Rechte Säule, E = erwartetes Auftragsvolumen: „Unser Auftragsvolumen wird ...“

Raute: Saldo aus jeweils positiven / negativen Antworten

Investitionskrise verschärft sich



„Unsere **Investitionsausgaben** im Inland / Ausland werden ...“

„Unser **Hauptmotiv** für Inlandsinvestitionen ist ...“

Die Wirtschaft stagniert – Zeit für mutige Reformen

- Die **Stimmung** in der bayerisch-schwäbischen Wirtschaft hat sich im Herbst 2024 in Summe kaum verändert. Der IHK-Konjunkturindex sinkt um zwei Zähler auf **99 Punkte**.
- Seit dem Frühjahr hat sich die Bewertung der **aktuellen Geschäftslage** weiter **verschlechtert** und ist im Trend seit rund drei Jahren rückläufig. Die **Geschäftserwartungen** sind etwas **pessimistischer**.
- Am **positivsten** ist die **Stimmung** bei den **unternehmensbezogenen Dienstleistern**, **angespannt** bleibt die Situation dagegen in der **Industrie** sowie im **Baugewerbe**.
- **Große Sorge** bereiten die weiter rückläufigen **Investitionsabsichten** der Unternehmen und die hohe **Sparsneigung** der privaten Haushalte. Ebenso sorgt das **Auslandsgeschäft** kaum für positive Impulse. Dies trifft die exportorientierte Industrie.



Herausforderungen für die regionale Wirtschaft

Inlandsnachfrage | Wirtschaftspolitik | Arbeitskosten

Risiken für die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung



66%
(+6)

Inlandsnachfrage



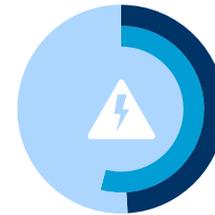
60%
(-4)

Wirtschaftspolitische
Rahmenbedingungen



52%
(-2)

Arbeitskosten



49%
(-5)

Energie- und
Rohstoffpreise



49%
(-4)

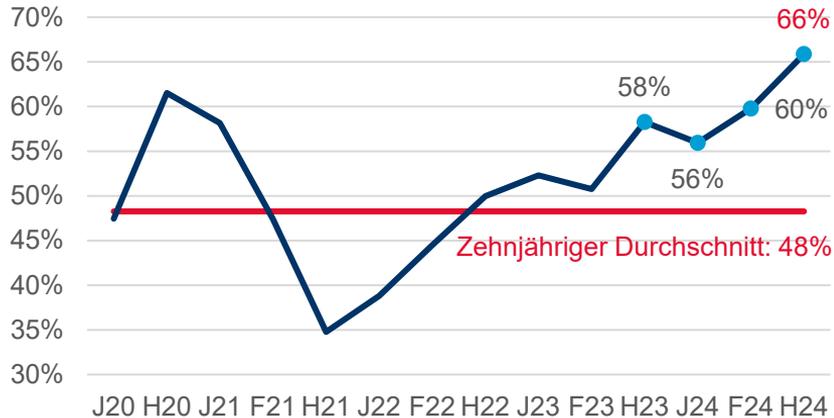
Arbeits- und
Fachkräftemangel

■ Frühjahr 2024 ■ Herbst 2024

„Wo sehen Sie die größten Risiken bei der wirtschaftlichen Entwicklung Ihres Unternehmens?“

Die schwache Inlandsnachfrage belastet die Wirtschaft stark

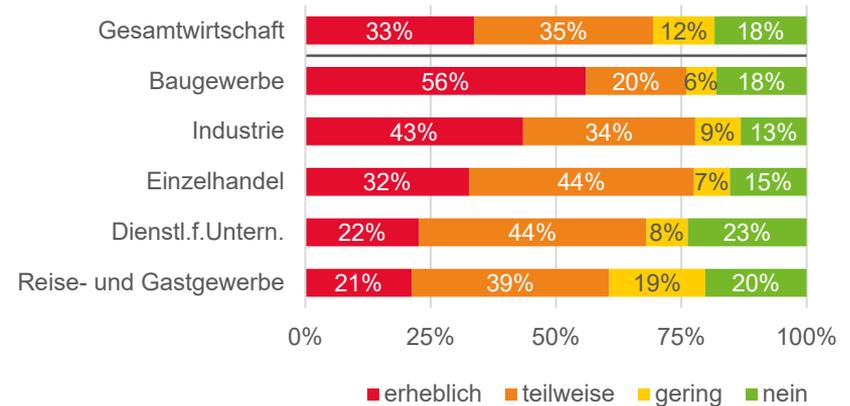
Risikobewertung Inlandsnachfrage



„Wo sehen Sie die größten Risiken bei der wirtschaftlichen Entwicklung Ihres Unternehmens? [Inlandsnachfrage]“

15. Oktober 2024

Fehlende Nachfrage/ Ausbleibende Kunden

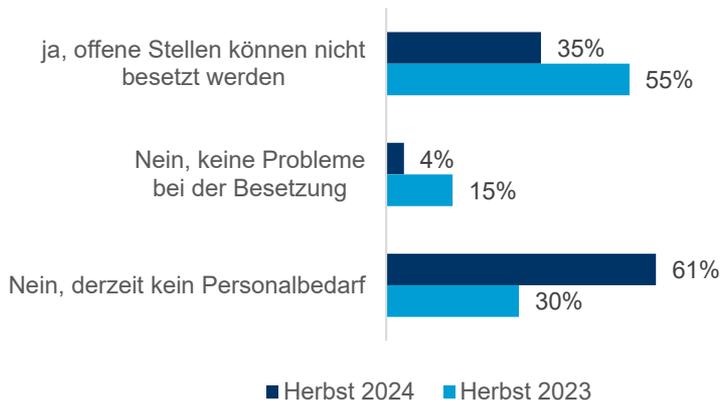


„Hemmen eine allgemein fehlende Nachfrage/ ausbleibende Kunden aktuell Ihr Geschäft?“

(Fehlende Werte auf 100 Prozent $\hat{=}$ Angaben „nicht relevant“)

Schwache Konjunktur erreicht den Arbeitsmarkt

Personalbedarf



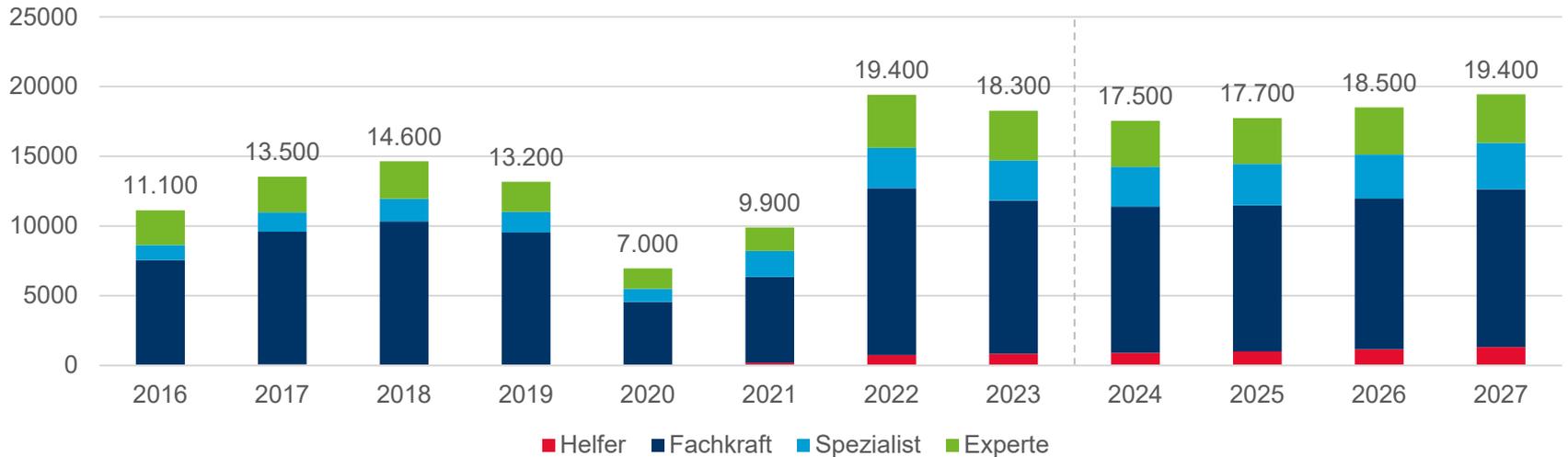
„Können Sie in Ihrem Unternehmen derzeit offene Stellen längerfristig nicht besetzen?“

Maßnahmen zur Fachkräftesicherung



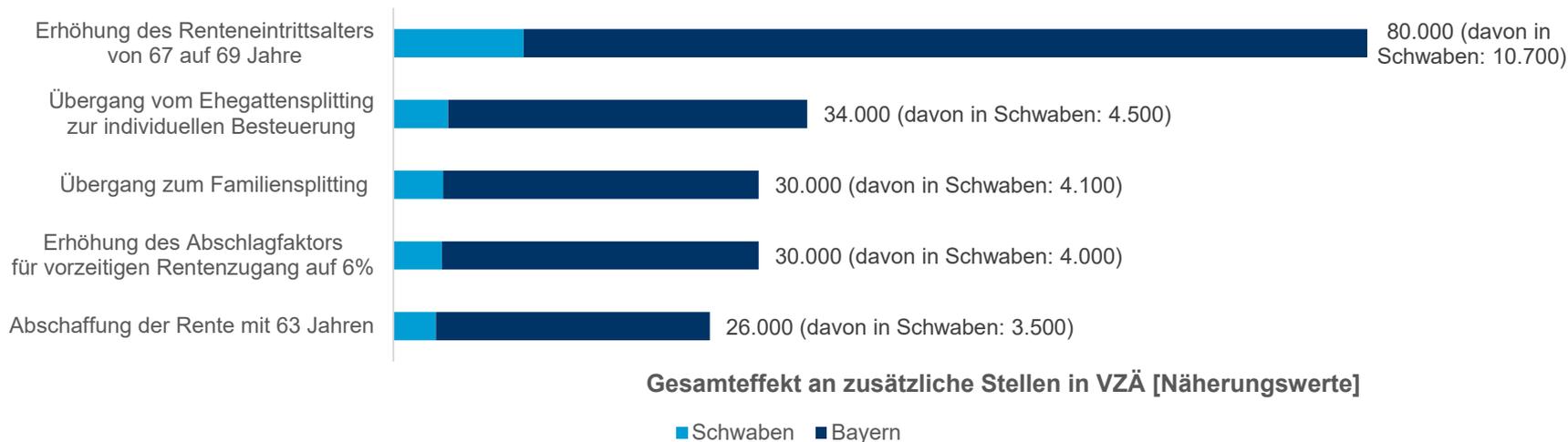
„Wie möchte Ihr Unternehmen zukünftig auf den Arbeitskräftemangel reagieren?“ [Top 5 Maßnahmen]

In Bayerisch-Schwaben fehlen fast 18.000 Arbeits- und Fachkräfte



Quelle: IHK-Arbeitsmarktradar, 2024

Arbeitskräftemangel: Erhebliche Potenziale noch ungenutzt



Quelle: Ifo, 2024: Ansatzpunkte zur Erhöhung der Erwerbstätigkeit von Frauen und Älteren; eigene Berechnungen

Hinweis: Die angegebenen Werte in Klammern beziehen sich auf Bayerisch-Schwaben

Zeit für mutige Reformen

Das **Vertrauen** in die Politik hat in den letzten Jahren abgenommen. Dieses kann nur durch **stabile Rahmenbedingungen** und **angebotspolitische Impulse** wiederhergestellt werden und damit wirtschaftliches **Wachstum** und gesellschaftlichen **Wohlstand** ermöglichen. **Unsere Forderungen:**



Arbeitsvolumen durch Reformen und bessere Anreize erhöhen: Optimierte finanzielle Rahmenbedingungen für Teilzeit-Arbeitende und arbeitswillige Rentner würden das Arbeitsvolumen spürbar erhöhen. Angebote, die einen früheren Renteneintritt fördern, müssen kritisch hinterfragt werden.



Unternehmenssteuern auf wettbewerbsfähiges Niveau absenken: Eine deutliche Reduzierung des kombinierten Körperschaftssteuersatzes auf ein international vergleichbares Niveau zwischen 20 und 25 Prozent würde die Attraktivität des Standortes für Investoren unbürokratisch erhöhen.



Stromsteuer senken, einheitliche Strompreiszone beibehalten: Die Stromsteuer sollte für sämtliche Branchen auf das europäische Mindestmaß gesenkt werden. Zudem muss eine drohende Trennung der deutschen Strompreiszone aus Gründen der Wettbewerbsfähigkeit Süddeutschlands dringend verhindert werden.